

II-2252 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1110/1J

1985-01-25

A N F R A G E

der Abgeordneten Auer, Hofer, Dirl.Ing.Maria Möst  
und Kollegen  
an den Bundesminister für Bauten und Technik  
betreffend Änderung der Autobahn-Westspange in Wels aufgrund  
eines überraschenden Vorschlags der Welser Stadt-SPÖ

Eine "plötzliche Idee" der Stadt-SPÖ von Wels sorgt derzeit für totale Verwirrung. Völlig überraschend soll die Autobahn-Westspange um ca. einen halben Kilometer weiter nach Westen verlegt werden. Eine Begründung konnte SP-Bürgermeister Karl Bregartner allerdings nicht geben.

Die Folgen dieser SP-Idee:

- o die Traun-Au im Naturschutzgebiet Entenstein wird gefährdet
- o für die Westspange ergibt sich eine Bauverzögerung um mindestens zwei Jahre
- o die Mehrkosten für die Umplanungen müssen mit 200 Mio bis 300 Mio S veranschlagt werden
- o neue Grundstücke müssen angekauft werden; die bisher eingelösten sind nutzlos
- o die neue Trasse wird mitten durch bestes Agrarland führen
- o am Traun-Südufer müßte ein 85 m hoher Steilhang durch eine gigantische 1 km lange Brücke überwunden werden.

Besonders absurd erscheint dieser SP-Vorstoß, weil noch im Februar d.J. alle Gemeinderatsfraktionen an den Bundesminister für Bauten und Technik um den dringenden Bau der Westspange in der derzeit gültigen Trassenführung ersucht hatten. Der sozialistische Bürgermeister hatte sie sogar als "erfreulichen Meilenstein auf dem Weg zu einer raschen Realisierung der Autobahnverbindung zwischen dem Knoten Wels-Nord und der Westautobahn in Sattledt" bezeichnet, "weil dies die wirksamste

Möglichkeit ist, den enormen Schwer- und Durchzugsverkehr aus dem Stadtzentrum von Wels abzuhalten".

Durch die Verzögerung würde in der europäischen Autobahnverbindung von Holland nach Istanbul ein gefährliches und für die Bevölkerung unerträgliches Nadelöhr entstehen.

Diesen fragwürdigen Vorstoß der SPÖ hat die WZ - Welser Zeitung - in einem umfassenden Artikel in der Ausgabe vom 6.12.1984 dargelegt und unter dem Titel "Wels: SP - Westspange geht zulasten der Osttangente-Anrainer" kritisiert.

Von dieser problematischen Entscheidung des sozialistischen Bürgermeisters von Wels wären aber auch Nachbargemeinden betroffen, die nicht gefragt wurden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Bauten und Technik folgende

A n f r a g e :

- 1) Ist Ihnen der Vorstoß der Welser SPÖ bekannt, wonach die Autobahn-Westspange um ca. 1/2 km weiter nach Westen verlegt werden soll?
- 2) Wie stehen Sie zu diesem Vorstoß?
- 3) Mit welcher Bauverzögerung wäre zu rechnen?
- 4) Wie hoch werden die Mehrkosten sein?
- 5) Inwieweit könnten Sie die Umweltverträglichkeit der neuen Trassenführung garantieren?
- 6) Was werden Sie tun, wenn die von der neuen Trassenführung betroffenen Gemeinden eine ablehnende Haltung einnehmen, wie dies zu erwarten ist?